



**Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands im Erzbistum Köln**

### **Gabriele Münter – Malen ohne Umschweife**

*von Hildegard Müller-Brünker*

Zum 140. Geburtstag Gabriele Münters (1877-1962) hat das Lenbachhaus in München mit anderen Leihgebern\*innen eine groß angelegte Ausstellung „Malen ohne Umschweife“ erarbeitet, die nun auch in Köln im Museum Ludwig zu sehen ist.

### **Zentrale Figur**

Gabriele Münter war eine zentrale Figur des deutschen Expressionismus und der Künstler\*innengruppe „Der blaue Reiter“, die sich übrigens in ihrem Haus in Murnau gründete. Dort gingen berühmte Künstler und Künstlerinnen aus und ein wie August Macke, Marianne von Werefkin, Alexander Jawlensky, das Ehepaar Marc. Bis zur Trennung lebte sie dort mit ihrem zeitweiligen Lebenspartner Wassily Kandinsky.

### **Ortskolorit Köln**

Die Ausstellung zeigt mit über 100 Werken die Eigenständigkeit und Entwicklungsstufen dieser außergewöhnlichen Malerin. Neben Gemälden aus dem Nachlass der Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung sind auch Photographien Münters ausgestellt. Diese schwarz-weiß Fotografien sind auf Reisen entstanden und zeigen, dass sie sich auch mit dem neuen Medium der Fotografie beschäftigte. Selbstverständlich sind auch die bunten Gemälde Münters zu sehen, großflächige Landschaften, und beeindruckende Portraits in leuchtend-klaren Farben. Circa 250 Portraits malte Gabriele Münter im Laufe ihrer Karriere, davon sind vier Fünftel Frauenportraits, einige davon in der Schau zu sehen. Und sehr gut kann die Betrachterin mitverfolgen, wie Münter die volkstümliche Hinterglasmalerei mit neuen Aspekten belebte bis hin zu ihren späten Arbeiten zu einer vorsichtigen Abstraktion. Ein bisschen Ortskolorit gehört auch dazu: Gabriele Münter pflegte Zeit ihres Lebens eine enge Verbindung ins Rheinland, wo sie Teile ihrer Kindheit und Schulzeit verbracht hat und 1907 ihre erste Einzelausstellung im Kunstsalon Lenobel in Köln hatte.

Ich habe die Ausstellung gesehen, war begeistert und daher empfehle ich die Ausstellung auch. Ich werde sicherlich noch einmal einen Besuch machen.

Wenn Sie die Ausstellung in einer Gruppe mit einer fachkundigen Führung erleben möchten, sind Sie herzlich eingeladen zu einer Veranstaltung des kfd-Diözesanverbandes:

Donnerstag, 15. November 2018  
 14.00 – 17.30 Uhr  
 Museum Ludwig und Geschäftsstelle des kfd-Diözesanverbandes Köln  
 Kosten: 14,- € für kfd-Mitglieder; 19,- € für Nicht-Mitglieder  
 Für Museumseintritt und Führung durch die Ausstellung; Input, Gespräch und Austausch; Kaffee/Tee und Gebäck  
 Schauen Sie sich mit uns die Bilder an und diskutieren Sie beim anschließenden Gesprächsaustausch mit uns die Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und der Wahl ihrer Lebensgestaltung. Konnten sie wirklich frei entscheiden oder spielten das Rollenverständnis der Zeit und eigene Wertvorstellungen einen wichtigen Aspekt für ihr Leben? Herzliche Einladung!  
 Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung unbedingt an, da die Teilnehmerinnenzahl begrenzt ist:  
[info@kfd-koeln.de](mailto:info@kfd-koeln.de)

**Wissenswertes:**

Ort: Museum Ludwig  
 Heinrich-Böll-Platz  
 50667 Köln  
 Telefon +49 221 221 26165  
 Telefax +49 221 221 24114  
[info@museum-ludwig.de](mailto:info@museum-ludwig.de)

Zeitraumen: 15. September 2018 – 13. Januar 2019

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag: 10 – 18 Uhr  
 Jeden ersten Donnerstag im Monat: 10 – 22 Uhr  
 montags geschlossen

Eintrittspreise:

Die Tickets sind den ganzen Tag gültig und berechtigen zum Eintritt in die Sammlungsräume und in alle Sonderausstellungen.

Erwachsene: 12,00 €

Ermäßigt: 8,00 €

Gruppen: 8,70 € pro Person (ab 20 Personen)

Buchung von Führungen beim Museumsdienst:

Tel.: 0221 / 221-27380

Mail: [service.museumsdienst@stadt-koeln.de](mailto:service.museumsdienst@stadt-koeln.de)

Online-Buchung: [www.museenkoeln.de](http://www.museenkoeln.de)

Zur Vor- oder Nachbereitung eines Ausstellungsbesuches empfehle ich Ihnen die Lektüre des Buches „Gabriele Münter und Wassily Kandinsky – Biographie eines Paares“ von Gisela Kleine (Insel Taschenbuch 1611). Sehr ausführlich schildert die Biografin die Kindheit und die Familientradition, die Ausbildung zur Malerin, die Reisen, das nicht spannungsfreie Verhältnis zu Wassily Kandinsky.

Dabei begegnen der Leserin viele bekannte Namen von Künstler\*innen, viele Orte und die Entstehung verschiedener Kunstrichtungen und Lebensentwürfe zu Beginn des 20. Jahrhunderts über die Zeit des Nationalsozialismus bis in die 60-er Jahre. Diese Biografie beruht auf dem Briefwechsel Münter-Kandinsky, ihren Tagebüchern und Familiendokumenten, Fotos und einem weit verbreiteten schriftlichen Austausch mit Freunden\*innen.